Die schönsten Gasthöfe

Die Schlosswirtschaft bietet gutbürgerliche Küche, regional, saisonal, frisch.

Königlich schlemmen

Die Schlosswirtschaft Tegernsee serviert Bayerisches und Asiatisches

Die bayerischen Monarchen wussten, wo es in Oberbayern besonders schön ist: am Tegernsee! Und so machten sie nach der Säkularisation die einstige Benediktiner-Abtei zu ihrer Sommer-Residenz. Doch auch wir können dort königlich speisen: Seit April 2023 betreiben Peter und Caterina Hubert, sie sind auch die Pächter vom 50 Meter entfernten Tegernseer Bräustüberl, die Räumlichkeiten im südlichen Flügel. Bei schönem Wetter lässt sich bequem mit dem Dampfer ab Rottach-Egern oder Gmund anfahren und direkt vor der Schlosswirtschaft aussteigen. Noch ist es zum Sitzen draußen auf der Terrasse mit Blick auf den Anlegesteg zu kalt, sodass wir uns drinnen in den elegant-alpenländischen Stuben niederlassen.
Schlemmer-Renner von Küchenchef Sven Seifert sind dieser Wintertage die Viertel Bauernente mit Kartoffelknödl und Blaukraut (19,80 Euro), der Tegernseer Saibling samt brauner Butter und kleinen Petersilienkartoffeln (24,50 Euro) und die Kasspatzen inklusive Röstzwiebeln und Salat für 15,80 Euro.
Doch warum stehen neben all den bayerischen Lieblingsschmankerl hausgemachte Frühlingsrollen (12,50 Euro), gebratene Reisnudeln mit Tofu, Ei, Sojasprossen und Frühlingszwiebeln (15,50 Euro) oder ein Thai-Curry (15,50 Euro) auf der Speisenkarte? „Weil mein Mann und ich einfach zu gern thailändisch essen“, schmunzelt Caterina Hubert. Und so zaubert uns Thai-Koch Lucky unter dem ehrwürdigen Gewölbe nicht nur eine authentische Asia-Küche auf die Teller, sondern auch ein Lächeln ins Gesicht! Bayern meets Thailand am Tegernsee…

CHRISTINE WALDHAUSER-KÜNLEN

Adresse 83684 Tegernsee, Tel: 08022 / 45 60, *www.schlosswirtschaft-tegernsee.de*

Öffnungszeiten Do. bis Mo. 11.30 bis 22 Uhr, warme Küche bis 20.30 Uhr. Ruhetage: Di. & Mi. Gut zu wissen: Feiern mit bis zu 200 Gästen sind möglich!

Im Restaurant gibt es über 220 Sitzplätze in drei Sälen

So gewinnen Sie!

Wir verlosen einen Gutschein für die Schlosswirtschaft Tegernsee. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie an – bitte mit Name, Adresse, Telefonnummer und Lösungswort.
Münchner Merkur/tz
Marketing
Lösungswort: Schlosswirtschaft
81010 München,
Tel.: 0137/88 066 35
(Fa. telemedia-interactive GmbH, 50 Cent/Anruf aus dt. Festnetz; ggf. abw. Preise Mobilfunknetz)
Einsendeschluss: Dienstag, 23.1.

Ein Gutschein fürs Gasthaus Peiß geht an: Annemarie Strasser, Bockhorn.

UNTERWEGS MIT…

Jürgen Schuller
Autor & Biologe

Jürgen Schuller mit Teufelssäule und Linde in Ohlstadt im Blauen Land. F: Schuller

Fünf Ausflugsziele mit herrlichen Gwachsen

Baumstark wandern

Schon der sechsjährige Jürgen Schuller (56) war von Bäumen begeistert. Und so grub er kleine Bäumchen aus und pflanzte sie in den elterlichen Garten, was deren Geduld „strapazierte“, wie der Kaltenbrunner lacht. In seinem Buch *Faszinierende Bäume in Oberbayern* (Bayerland, 208 S., viele Farbfotos, 34,90 Euro, Cover ganz unten) wächst sich die Leidenschaft raus. Wir nehmen fünf Gwachse heraus und stellen schöne Spaziergänge bzw. Wanderungen vor, die rund um die Prachtbäume locken. Baumstark wandern. MBI

Kapellen-Linden Aschau

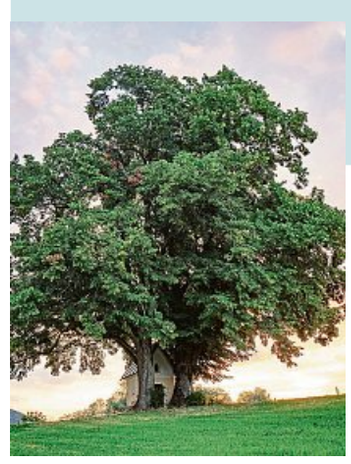
„Das Foto war ein großer Zufall“, erinnert sich der Autor. „Ich saß zum Abendessen in der Nähe in einer Gaststätte und sah plötzlich das Bäume-Ensemble in der Ferne im Abendrot. Ich bin sofort aufgesprungen, habe meine Kamera geholt und mich auf den Weg gemacht.“

Die herrliche Feldkapelle in Höhenberg lockt gerade in der Abendstunde. Ein eigens kreierter Kapellenweg mit 14 Stationen gibt’s in der Touri-Info Aschau bzw. Sachrang gratis. Unser Rundweg (Kapellenweg 1) führt vom Bahnhof Aschau über die Residenz Heinz Winkler zum Kurpark über Haindorf bis zum Abendmahlberg, dann zurück bis zum Campingplatz und dem Kneippbecken bis zur Filialkirche in Höhenberg und über die Prien und Engerndorf zurück nach Aschau. Strecke: 9,5 km, 232 Höhenmeter, leichte Wanderung.

Lärchen in Steinhöring

„Lärchen haben es im Klimawandel nicht leicht“, weiß unser Baum-Experte, da sie stark ausgeprägte Jahreszeiten brauchen. In den Alpen können die Bäume 500 Jahre alt werden, sagt Schuller. „Die in Steinhöring schätze ich auf 150 plus.“

Zwischen Forsting und Tulling nördlich der B304 sind sie gelegen. Unsere leichte Wanderung (ca. sieben km) führt von Forsting (Bahnhof) über Springlbach rechts bis nach Tulling, dann links über Schüppelau und Welling nach Eichering und wieder über Springlbach nach Forsting.



Auf der Märchenlinde in Linderhof saß Ludwig II. stundenlang – in einem Baumhaus. Links: Höhenberg-Linde Aschau.

Das Linderhof-Märchen

Der Name ist Programm: Das Lieblingsschloss Ludwigs II. war das erste fertiggestellte seiner umfangreichen Projekte. „Es ist erwiesen, dass er in der hier abgebildeten Linde gerne stundenlang auf dem Gipfel saß“, sagt Schuller. Eine Leiter führte zu den ersten Ästen, und oben im Wipfel war ein kleines Baumhaus gebaut worden. Die Linde stand damals schon, auf einem historischen Foto der Ludwig-Zeit kann man erkennen, dass sie seitdem kaum gewachsen ist. Der alpinen Lage geschuldet, so der Biologe. Die über 400 Jahre alte „Märchenlinde“ ist ebenso magisch wie das kleine, feine Schloss und der zauberhafte Park drumherum.

Gönnen Sie sich am besten einen ganzen Tag, um Gebäude und Park zu erkunden. Und überall lockt ein großartiges Bergpanorama. Ursprünglich plante Ludwig, hier die Grünanlage von Versailles nachzuahmen, doch die Enge des Tals machte das (zum Glück) unmöglich. Es laden u. a. der Venustempel, die St.-Anna-Kapelle und das Marokkanische Haus. *www.schlosslinderhof.de*

Mächtig: die Lärche bei Steinhöring. „Der Klimawandel macht es diesen Bäumen schwer“, so Schuller.

Der Eibenwald Paterzell

„Das ist einer der schönsten Ausflüge, die ich auf meinen Wanderungen und Spaziergängen entdeckt habe“, schwärmt Buchautor Schuller. Der Eibenwald bei Paterzell im Landkreis Weilheim-Schongau beinhaltet allerdings überschaubare fünf Prozent Eiben, dazu 55 Prozent Fichte, 23 Prozent Buche, zwölf Prozent Bergahorn und je zwei Prozent Esche und Schwarzerle, so das Ergebnis der Inventur. „Aber fünf Prozent Eibenbestand ist eine Menge“, betont Schuller. „Das Areal ist landschaftlich unglaublich schön, einfach märchenhaft. Und: Von hier aus sind Sie sehr schnell bei einem der legendären Super-Schwergewichte Deutschlands: der Tassilolinde in der Nähe der Klostermauer in Wessobrunn.“ Seit gerade mal drei Monaten ist dieses Naturdenkmal zum Nationalerbe-Baum gekürt worden. Die Linde wird von Experten auf zwischen 700 und 900 Jahre geschätzt.

Die knapp 14 km lange Wanderung führt von Wessobrunn nach Westen die Schmuzerstraße entlang, die nach ein paar Kilometern eine Rechtskurve macht. Wir folgen ihr bis Zellsee über Schönwag und Schlitten nach Paterzell, dann durch den Eibenwald hinauf bis nach Zellsee und weiter nach Süden durch den Brandtwald bis Paterzell. Nach einer möglichen Rast wandern wir durch den Eibenwald bis Schönwang und retour nach Wessobrunn – inklusive Tassilolinde.

Garmischer Gwachs

Um die mächtige, über 300 Jahre alte Linde (über sechs Meter Stammumfang) und das Fieberkirchl in Ohlstadt, beide gleich alt, ranken sich schaurige Sagen. Daneben steht – derzeit in Wintergwand gehüllt – die Teufelssäule. Und das kommt so, berichtet Schuller: „1668 soll Pater Alipius Miller zu einem Sterbenden, um ihm die Sakramente zu erteilen. Doch eine dunkle Macht soll versucht haben, ihn aufzuhalten. Der Pater flehte um göttlichen Beistand und gelobte, genau an diesem Platz eine Gedenksäule zu errichten, wenn die Finsternis weichen sollte.“ Klappte anscheinend, die Säule steht zumindest – wenn auch in der kalten Jahreszeit in Verschalung.

Von Ohlstadt aus kann man eine schöne, rund 14 km lange Wanderung zur Loisbachbrücke Eschenlohe unternehmen. Start ist am Rathaus, dann vorbei an Klinik und Sportplatz durch ausgedehntes Wald- und Hügelgebiet. Am Ziel angekommen, können Sie entweder denselben Weg zurück nehmen oder zunächst der Loisach folgen. Die Wanderung ist leicht, aber ein paar Stünderl sollten Sie einplanen. In Ohlstadt und in Eschenlohe gibt es Möglichkeiten zur Einkehr.

So kommen Sie zu den Ausflugs-Tipps

- Aschau: mit der Bahn München Hbf. – Salzburg, Ausstieg Prien am Chiemsee, mit der Chiemgau-Bahn bis Aschau im Chiemgau. Mit dem Auto von München auf der A8 Richtung Salzburg bis Frasdorf oder Bernau, von dort jeweils ca. 5 km bis Aschau.
- Steinhöring: mit RB54 von München Hbf. bis Grafing, dann mit RB48 bis Steinhöring (ca. 45 Minuten). Mit dem Auto von München auf die A94 bis Ausfahrt Hohenlinden, B12 bis Steinhöring (ca. 50 Minuten, ca. 50 km), Foto rechts: St. Christoph in Steinhöring.
- Schloss Linderhof: mit dem RB6 vom Hbf. München Richtung Garmisch-Partenkirchen, Ausstieg Oberau, weiter mit dem Bus 9606 Richtung Rottenbuch, Umstieg Abzw. Zieglerhof, Ettal, weiter per Bus 9622 nach Linderhof Forsthaus. Kaum machbar mit den Öffentlichen (Dauer knapp drei Stunden). Mit dem Auto ab München über die A95 bis zur B23 Ettal, dann Landstraße bis Parkplatz Schloss Linderhof (eine gute Stunde insgesamt),
- Wessobrunn (Paterzell): mit der Bahn ab München Hbf. mit dem RB6 Richtung Garmisch-Partenkirchen bis Weilheim, dann per Bus 9652 Richtung Rott bis Ortsmitte Wessobrunn. Per Auto ab München über die A95 bis Starnberg, dann die B2 bis Weilheim und noch ca. zwölf km nach Wessobrunn
- Ohlstadt (Garmisch-Partenkirchen): Mit der RB6 ab Hbf. München Richtung Garmisch-Partenkirchen, Ausstieg Ohlstadt (ca. 1 h). Mit dem Auto über die A95 Richtung Garmisch-Partenkirchen, Ausfahrt Kochel-Murnau, dann drei km bis zum Ziel.

Das Foto links zeigt das Cover von Jürgen Schullers „Bäume“-Buch.

Fs: mauritius, Gronau, Asanth